



# Der Heilige Stuhl

---

APOSTOLISCHE REISE NACH NORWEGEN, ISLAND,  
FINNLAND, DÄNEMARK UND SCHWEDEN

**GRUSSWORTE VON JOHANNES PAUL II.  
AN DIE VERTRETER DER DEUTSCHEN HILFSWERKE  
IN NORDEUROPA**

*Stockholm (Schweden) - Freitag, 9. Juni 1989*

*Liebe Brüder und Schwestern!*

Während meines Besuches in den fünf Ländern der Nordischen Bischofskonferenz habe ich vielerorts beobachten können, wie Kirchen, Kapellen und Pfarrhäuser gebaut oder renoviert wurden. Dies alles stellt eine wichtige Voraussetzung dafür dar, daß die Kirche ihren Auftrag in einer Art und Weise erfüllen kann, die heutigen Lebensformen und Erwartungen entspricht.

Ohne die außerordentliche Hilfe, die die nordische Kirche in der Diaspora immer wieder von ihren Freunden und Wohltätern – besonders aus der Bundesrepublik Deutschland – erfährt, wäre dieser beträchtliche äußere Aufbau nicht möglich. Das Bonifatiuswerk, das Sankt-Ansgarius-Werk und die anderen Hilfswerke haben Großes geleistet.

Außerdem bin ich auch davon unterrichtet, daß Eure Unterstützung sich nicht nur auf Bauprojekte beschränkt. Mit großem und immer neuem Eifer entdeckt Ihr ständig weitere Möglichkeiten für die Förderung und Ermutigung des Lebens und Wirkens der Kirche in der nordischen Diaspora sowie ihrer Priester und der pastoralen Mitarbeiter.

Eure Hilfen beziehen sich unter anderem auf die Finanzierung liturgischer Gewänder und Geräte für die heilige Messe, so daß die liturgischen Dienste in angemessener Weise wahrgenommen werden können; ferner stellen diese katechetisches Lehrmaterial und Fahrzeuge zur Verfügung. Genannt werden müssen auch die vielen Zuwendungen, die zur finanziellen Unterstützung der

Priester und konkreter pastoraler Initiativen aufgebracht werden.

Für diese bedeutenden Hilfeleistungen möchte ich Euch, Euren Mitarbeitern und den vielen Spenden aufrichtig danken. Ihr könnt versichert sein, daß Ihr dadurch eine Aufgabe erfüllt, die von großer Bedeutung für das Wachstum der Kirche in diesen Ländern ist. Mein Dank gilt Euch auch für die Hilfe, die Ihr den Einwanderern gewährt, damit sie hier wirklich eine neue Heimat finden, aber auch für den ökumenischen Dialog mit den nichtkatholischen Christen offen sind.

Ich hoffe, daß Ihr selbst – vielleicht durch die Erfahrungen bei den jährlichen Studienwochen für Priester, Laien und Ordensleute – der Überzeugung seid, daß diese Hilfe nicht einseitig als rein materielle Unterstützung betrachtet werden darf. Es handelt sich vielmehr um eine echte Partnerschaft zwischen Ortskirchen, die sich in christlicher Solidarität und gegenseitiger Hilfsbereitschaft zu einer wahren Freundschaft entwickelt hat.

Die pastoralen Erfahrungen in der nordischen Diaspora können ihrerseits Euch dabei helfen, die Schwierigkeiten, mit denen Ihr in ähnlicher Weise in Euren Ortskirchen konfrontiert werdet, besser zu meistern. Die Herausforderung einer wachsenden Säkularisierung stellt uns alle vor neue Probleme, für deren Lösung wir gemeinsam neue Erfahrungen sammeln müssen. Wenn wir uns nur mit unseren eigenen Problemen beschäftigen wollten, würden wir aufhören, "katholische", daß heißt weltweite Kirche zu sein. Wir bleiben nur "katholisch", wenn wir uns allen Teilkirchen auf der Erde verbunden und solidarisch wissen, und dies sowohl im materiellen wie im geistlichen Bereich. Allen Christen gilt gleichermaßen das Wort des Apostels Paulus: "... es soll ein Ausgleich sein; euer Überfluß soll bei diesem Anlaß den Mangel anderer ausgleichen...".

Liebe Brüder und Schwestern! Eure weitere Arbeit empfehle ich der Fürbitte Eurer großen Schutzpatrone, des heiligen Bonifatius, des Apostels der Deutschen, sowie des heiligen Ansgar, des ersten christlichen Missionars dieser nordischen Länder. Mögen diese Heiligen für Euch und Euer Werk auch in Zukunft Vorbilder und hilfreich Begleiter sein!

Euch gilt noch einmal mein herzlicher Dank für Eure treue Arbeit. Damit verbinde ich zugleich die Bitte um Gottes reichsten Segen für Euch und alle Eure unermüdlichen Mitarbeiter.

Es segne Euch der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

---

Copyright © Dicastero per la Comunicazione - Libreria Editrice Vaticana